

Das Hamburger
Straßenmagazin
Seit 1993

Hinz & Kunzt



Jahresbericht 2016

Ein Rückblick

Danke an alle Unterstützer!

Unser Jahresbericht 2016: ein neues Projekt, eine Ehrung – und eine schwere Krise, die uns und unseren Verkäufern den Magazinverkauf erschwert hat.

TEXT: JENS ADE
FOTO: LENA MAJA WÖHLER

2016 – das war eine richtige Achterbahnfahrt. Dabei fing alles so gut an. Unsere Chefredakteurin Birgit Müller wurde im Januar für ihren Einsatz mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Im April gab es einen weiteren Höhepunkt: Zusammen mit der Bäckerei Junge starteten wir die „BrotRetter“, unser zweites externes Arbeitsprojekt (siehe Rückseite). Wenig später war unsere Euphorie vorbei, denn ebenfalls im April tauchte das „Straßenjournal Deutschland“ in Hamburg auf. Auch wenn es inhaltlich nicht mit unserem Magazin vergleichbar ist, entstand für die Hinz&Künztl eine heftige Konkurrenzsituation. Der zweite Schlag folgte wenig später. Ein kostenloses Anzeigenmagazin veröffentlichte diffamierende Presseartikel über uns. Dabei ging es unter anderem um unsere Rücklagen (inzwischen rund 1,9 Millionen Euro). Die brauchen wir, weil wir Auflagenschwankungen auffangen müssen und nur so Projekte überhaupt starten können. Insgesamt tragen wir Verantwortung für 38 Mitarbeiter (davon 22 ehemals Wohnungslose), 20 Wohnungen, für die wir bürgen oder die wir verwalten, und



*JENS ADE ist seit 13 Jahren
Geschäftsführer von Hinz&Kunzt.*

für mehr als 500 Verkäufer. Und wie viele von Ihnen wissen: Wir planen mit einem Sozialinvestor ein Haus. Schließlich nahm der Herausgeber des Magazins die Anschuldigungen zurück. Trotzdem: Die Stimmung und die Auflage haben unter all dem gelitten. Statt rund 814.367 Magazine wie 2015 haben wir 2016 nur 720.402 verkauft. Aber die Krise hat

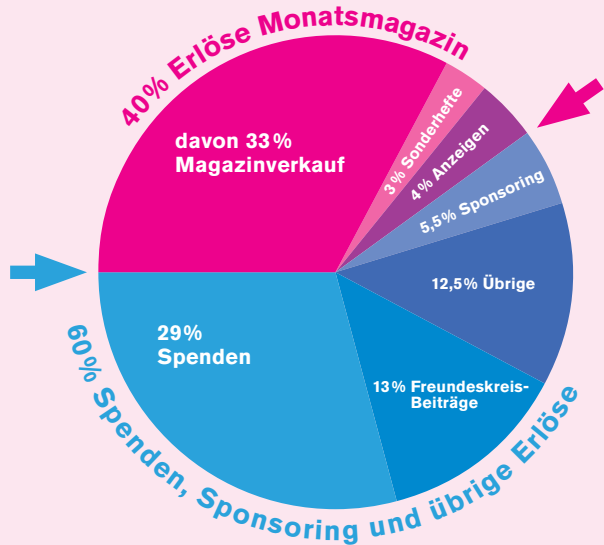
auch gezeigt, wie sehr wir in Hamburg verankert sind. Gott sei Dank haben sich viele Hamburger hinter uns gestellt und uns weiterhin finanziell unterstützt.

Ein Highlight war das Benefizkonzert mit Ulrich Tukur und seinen Rhythmus Boys sowie das der Hamburger Camerata. Aber auch die vielen kleinen und großen Spenden sind überlebenswichtig für unsere Arbeit. Unser besonderer Dank gilt dem Freundeskreis mit seinen 2500 Mitgliedern. Nur durch Ihre Hilfe können wir 530 Verkäufern jeden Monat eine Beschäftigung ermöglichen, eine Heimat bieten und eine Lobby sein. Danke!

Jens Ade
Dr. Jens Ade, Geschäftsführer

Das Betriebsergebnis 2016

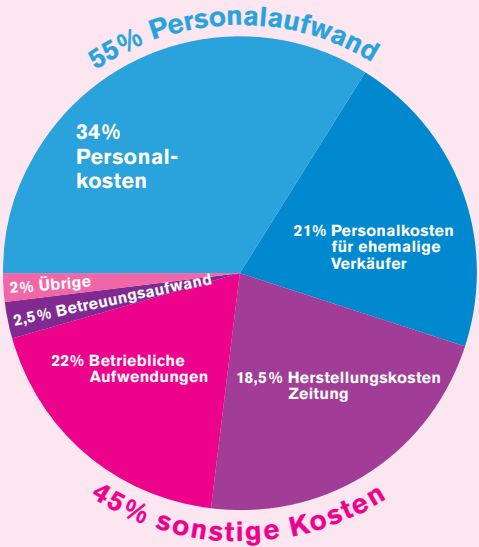
ERLÖSE	2016	2015	2014
Verkaufte Exemplare	720.402	814.367	830.558
Umsatzerlöse Magazinverkauf*	736.000 €	707.000 €	679.000 €
Umsatzerlöse Sonderheft	71.000 €	57.000 €	86.000 €
Umsatzerlöse Anzeigen	100.000 €	102.000 €	109.000 €
Übrige Erlöse** (Stadtrundgänge, Veranstaltungen, Arbeitsprojekte)	196.000 €	51.000 €	29.000 €
Umsatzerlöse Warenverkauf	26.000 €	33.000 €	26.000 €
	1.129.000 €	950.000 €	929.000 €
Allgemeine Spenden***	662.000 €	671.000 €	579.000 €
Erlöse Freundeskreis	290.000 €	257.000 €	244.000 €
Sponsoring	28.000 €	28.000 €	28.000 €
Spenden/Vermächtnisse für Sonderprojekte	87.000 €	87.000 €	41.000 €
Zuschüsse (für Langzeitarbeitslose, bezahlt die Agentur für Arbeit)	30.000 €	16.000 €	34.000 €
Übrige Erträge (Auflösung Rückstellung, Investitionszuschüsse)	24.000 €	40.000 €	30.000 €
SUMME ALLER ERLÖSE	2.250.000 €	2.049.000 €	1.885.000 €



Das Heft und seine Mitarbeiter finanzieren sich aus den Erlösen aus dem Magazinverkauf*, den Sonderheften und Anzeigen. Durch die Preiserhöhung haben wir trotz Auflagenrückgang kein Minus gemacht. Die Spenden*** dienen der Finanzierung des Gesamtprojektes. Stark gestiegen sind die „Übrigen Erlöse“**. Das liegt an den Einnahmen aus „Spende Dein Pfand!“ und „BrotRetter“. Damit werden die Personalkosten in diesen Projekten refinanziert.

AUFWENDUNGEN	2016	2015	2014
Personal (Gehälter, Sozialabgaben, Altersvorsorge)	1.233.000 €	1.024.000 €	958.000 €
Betriebliche Aufwendungen (Miete, Instandhaltung, Heizung etc.)	421.000 €	363.000 €	414.000 €
Betreuungsaufwand (Lebensmittel, Kaffee, Einzelhilfen)	57.000 €	90.000 €	42.000 €
Honorare (freie Redakteure, Fotografen, Layout)	273.000 €	242.000 €	261.000 €
Foto-, Belichtungs-, Druckkosten	220.000 €	181.000 €	160.000 €
Abschreibungen	19.000 €	18.000 €	21.000 €
Übrige Aufwendungen	27.000 €	24.000 €	12.000 €
Mitgliedsbeiträge, Versicherungen, Bankgebühren)			
SUMME AUFWENDUNGEN	2.250.000 €	1.942.000 €	1.868.000 €
Steuern auf Einkommen und Ertrag	4.000 €	7.000 €	16.000 €
Rücklagen-Einstellung	104.000 €	157.000 €	156.000 €
Rücklagen-Entnahme	108.000 €	57.000 €	155.000 €
BILANZGEWINN	0 €	0 €	0 €

Im Jahre 2016 haben wir 2.250.000 Euro aufgewendet. Den Löwenanteil, 55 Prozent der Summe, gaben wir für Personalkosten aus. 2016 hatten wir insgesamt 38 Mitarbeiter. Die meisten arbeiteten in Teilzeit. Davon sind 22 ehemalige Verkäufer. Miteingerechnet sind die neun Hinz&Küntler, die in unseren Kooperationsprojekten „Spende Dein Pfand!“ am Hamburger Flughafen und „BrotRetter“ in Zusammenarbeit mit der Bäckerei Junge arbeiteten.



Klaus Peterstorfer ist einer unserer Pfandbeauftragten.



Unsere Highlights

Das war 2016

Im Rückblick war es kein leichtes Jahr: Aber wir haben auch viele mutmachende Dinge erlebt. Eine kleine Auswahl finden Sie auf diesen Seiten.

„BrotRetter“ und „Spende dein Pfand!“ schaffen Arbeitsplätze

Im April 2016 startete unser jüngstes Arbeitsprojekt unter der Regie von Bäckerei Junge. In einer eigenen „BrotRetter“-Filiale verkaufen fünf Hinz&Kunzt-Verkäufer seitdem in Lohbrügge Brot und Backwaren vom Vortag zu günstigen Preisen – Seite an Seite mit dem Team der Bäckerei Junge. Angestellt sind sie bei uns. Das Arbeitsprojekt „Spende dein Pfand!“ am Hamburger Flughafen wurde um ein Jahr verlängert. Hier sind 3,5 sozialversicherungspflichtige Stellen für Hinz&Künztlern entstanden. Die Männer sammeln und sortieren Pfandflaschen aus speziellen Sammelcontainern. Der Grüne Punkt überweist uns dann den Pfanderlös. „Keine einzige Schicht ist im vergangenen Jahr ausgefallen“, so unser Sozialarbeiter und Projektleiter Stephan Karrenbauer. Und das, obwohl die Männer sogar an Feiertagen wie Weihnachten und Silvester da sein müssen – und meistens alleine arbeiten. Die vier vom Flughafen sind so motiviert, dass sie sich freiwillig noch mehr Arbeit aufgebrummt haben. Sie sammeln zusätzlich Deckel von Einwegflaschen für das Rotary-Projekt „Deckel gegen Polio“. Die werden ebenfalls vom Grünen Punkt in Zahlung genommen. „Der Erlös von 500 Deckeln reicht für eine Impfung“, weiß Klaus.

TEXT: SYBILLE ARENDT; FOTOS: LENA MAJA WÖHLER; (2) MAURICIO BUSTAMANTE, DMITRIJ LEITSCHUK (TITEL)

WWW.HINZUNKUNZT.DE

Unsere Highlights

Junge Menschen für soziale Themen begeistern

Regelmäßig kommen Konfirmanden, Schüler und Studenten zu uns, um sich über Obdachlosigkeit zu informieren. Mehr als 50 Vorträge haben wir 2016 vor jungen Leuten gehalten. Außerdem veranstalten wir gemeinsam mit dem Internetportal Audiyou jedes Jahr einen Wettbewerb, bei dem Schüler Hörbeiträge zu sozialen Themen verfassen. Das Thema „Wie klingt Weltverbessern“ hat 40 Gruppen zu tollen Beiträgen inspiriert. Ebenfalls für junge Menschen interessant: Unser vierter Poetry-Slam auf der Cap San Diego unter dem Motto Momentaufnahme

Wohnen wirkt Wunder

Wir sehen jeden Tag, wie positiv sich ein Dach über dem Kopf auswirkt: Deshalb versuchen wir immer wieder, Hinz&Künztlern bei der Suche nach einer Unterkunft zu unterstützen. 2016 waren wir Bürge oder Hauptmieter für 20 Wohnungen von Hinz&Künztlern. Zwölf obdachlose Verkäufer konnten wir außerdem zumindest den Winter über in einem eigenen kleinen „Winternotprogramm“ in Eimsbüttel unterbringen.



Pilgerreise nach Rom

Der Höhepunkt war die Reise nach Rom. Im November hatte Papst Franziskus 4000 Obdachlose und Arme nach Rom eingeladen. Wir waren mit 21 Verkäufern und sieben Begleitern dabei. Dieses intensive Gemeinschaftserlebnis hat uns unglaublich beflügelt. Viele Obdachlose haben dadurch wieder Hoffnung geschöpft oder zu ihrem Glauben gefunden. Hinz&Künztlern Jan kamen die Tränen beim Anblick des Petersdoms, den anderen spätestens bei der Ansprache von Papst Franziskus. Auch die Begegnungen innerhalb der Gruppe waren wertvoll: Noch nie zuvor hatten wir so viel Zeit, miteinander zu reden.

Rundgänge sind der Renner

Ein richtiger „Renner“ in unserer Öffentlichkeitsarbeit sind unsere Stadtrundgänge. Rund 220-mal haben unsere beiden Stadtführer Chris und Harald Besuchergruppen die Anlaufstellen, der Obdachlosen sowie Gefahren in der Hamburger Innenstadt aufgezeigt. An dem zweistündigen Rundgang haben 2016 rund 4500 Interessierte teilgenommen und so authentische Einsichten in das Leben auf der Straße gewonnen.

TEXT: SYBILLE ARENDT; GESTALTUNG: GRAFIKDEERNS; GEDRUCKT AUF 100% RECYCLINGPAPIER